



Vielfalt im Kinderzimmer
Eine Broschüre zur Interkulturellen Woche 2020



Die Interkulturelle Woche steht in diesem Jahr unter ganz besonderen Vorzeichen. Trotzdem ist sie gerade in der Zeit von Kontaktbeschränkungen und Unsicherheiten, vor allem aber von Verschwörungstheorien und eines sich aufheizenden gesellschaftlichen Klimas umso wichtiger.

Um uns gegenseitig zu schützen, haben wir entschieden in diesem Jahr nicht mit einer Veranstaltung, sondern in Form dieser Broschüre teilzunehmen.

Das Thema „Zusammen leben, zusammenwachsen“ hat 2020 eine ganz andere Bedeutung als noch im Jahr 2019. Die vergangenen Monate haben uns gezeigt, wie wichtig der Zusammenhalt in der Familie, im Freund*innenkreis und in der Gesellschaft insgesamt ist. Gleichzeitig waren wir gezwungen neue Wege der Kommunikation und der gegenseitigen Unterstützung zu finden, die sicherlich noch lange nachwirken werden.



Entsprechend haben wir uns entschieden in diesem Jahr nicht mit einer Präsenzveranstaltung, sondern in Form dieser Broschüre an der Interkulturellen Woche teilzunehmen.

Diese Broschüre steht unter dem Motto „Vielfalt im Kinderzimmer“. Wir möchten Ihnen darin zeigen, wie wichtig aber auch wie unkompliziert es ist, Kindern die gesellschaftliche Vielfalt spielerisch näher zu bringen. Dabei möchten wir Ihnen auch eine kleine Checkliste mit konkreten Ideen an die Hand geben. Anschließend werden im Glossar einige verwendete Begriffe erklärt. Denn nur eine Gesellschaft, die Vielfalt und Diversität lebt und thematisiert, kann zusammenhalten und zusammenwachsen.

Durch einen Klick auf die „fett“ geschriebenen Begriffe können Sie deren Bedeutung auch sofort im Glossar nachlesen.

Vielfalt im Kinderzimmer

Die in Vorbereitung dieser Broschüre zufällig ausgewählte „SPIEGEL-Bestseller im Bereich Bestseller Kinderbücher in der Ausgabe 06/2020“¹ zeigt exemplarisch inwiefern Kinder sich selbst in und vor allem auf ihren Büchern wiederfinden können. Von den zehn Buchcovern kommen drei ohne eine Abbildung von Menschen aus. Auf den restlichen sieben Büchern sind 13 Personen abgebildet. Davon sind keine Personen **People of Color (PoC)** und keine Person hat eine sichtbare körperliche Einschränkung wie etwa einen Rollstuhl oder eine Prothese. Ein ähnliches Bild ergibt sich, bei der Betrachtung anderer Auflistungen und Anpreisungen von Kinderbüchern wie beispielsweise bei Thalia oder lovelybooks.

Was sagt das für Kinder aus, die nicht **weiß** sind? Was sagt das für Kinder aus, die eine körperliche Einschränkung haben? Warum sind sie nicht die Titelfiguren, die Held*innen der Geschichten?

Dabei geht es nicht um Kritik an den individuellen Büchern. Eine Bewertung einzelner Werke können und vor allem wollen wir an dieser Stelle nicht geben. Vielmehr geht es darum ein Bewusstsein zu schaffen, dass ein Großteil der Kinderbücher nur einen bestimmten Teil der kleinen Leser*innen abbildet. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei Spielsachen, vor allem bei Puppen.

Was dies für unterschiedliche Kinder bedeutet, wollen wir im Folgenden, zunächst anhand von Zitaten von Engagierten und Fachverbänden erarbeiten:

„Kinder brauchen Vorbilder. Sie fragen sich: Was ist für mich möglich? Wenn ein Kind sich nie in Büchern gespiegelt sieht, verliert es diese Idee, alles sein zu können. Gerade für Kinder mit Behinderung finde ich das extrem tragisch. Sie tauchen ja in Büchern fast nie auf. Und wenn, dann in problematischen Rollen oder in Nebenrollen.“ – Tebogo Niminde-Dundadengar.²

Denn wie der Verband binationaler Familien und Partnerschaften feststellt sind es „die unzähligen kleinen, scheinbar belanglosen Erlebnisse, aus denen Kinder sich ihr Weltbild schaffen, in dem Abwertung und Ausgrenzung normal sind“.³

Eine Tagungsbeschreibung der Körper Stiftung zum Thema „Vielfalt ohne Vorurteile“ beschreibt einen weiteren Aspekt der Relevanz einer vielfaltsbewussten Erziehung:

„Wach und neugierig nehmen sie Bezug auf Unterschiede, die sie beobachten. Nicht nur das: Sie heben bestimmte Merkmale von Menschen hervor und werten sie oft ab. Dabei ist es kein Zufall, gegen wen sich diese Vorurteile wenden: Kinder verarbeiten Informationen über Menschen aus ihrem direkten Umfeld. Dazu gehören auch Bewertungen äußerer Merkmale als »normal« oder »unnormale«. Diese Bewertungen beeinflussen das Bild, das Kinder von anderen

Menschen – aber auch von sich selbst – entwickeln. Die frühe Ausbildung von Vorurteilen kann zur Einschränkung des Lernens führen. Hindert sie doch Kinder daran, menschliches Leben in seinem ganzen Facettenreichtum zu erfahren.“⁴

Die Amadeu Antonio Stiftung fasst dies in ihrem Leitfaden zu Ungleichwertigkeit und frühkindlicher Pädagogik wie folgt zusammen:

„Gibt es nur weiße Puppen [...]? Das verstärkt die Wahrnehmung, dass Weißsein die Norm ist und Schwarzsein bzw. »of color« die Abweichung davon. Das prägt nicht nur ein rassistisches Selbstverständnis der weißen Kinder, die sich aufgewertet fühlen können, sondern beeinflusst auch die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder of color, welche keine Vorbilder oder Orientierungspersonen [...] haben.“⁵

Dies zeigt, dass vielfaltsbewusste Spielsachen für alle Kinder wichtig sind. Zum einen können sie Vorbilder sein, die Kindern aufzeigen, dass sie sich frei entwickeln können. Denn die veralteten Normalitätsvorstellungen, gerade in vielen Büchern sind für sie oft gar nicht zu erreichen und schränken ihre Fantasie ein. Gleichzeitig sind sie eine Möglichkeit auf spielerische Art und Weise Vielfalt näher zu bringen und so Normalitätsvorstellungen zu beeinflussen. Auch wenn es vielleicht banal klingt, sich über Puppen, Kinderbücher oder Spielfiguren so viele Gedanken zu machen, so sind es doch diese Dinge, mit denen Kindern große Teile ihrer Zeit verbringen und die ihre Entwicklung und ihre Persönlichkeit stark beeinflussen.

Es geht dabei weder darum, alle alten Spielzeuge und Bücher wegzuworfen, noch zu einem überladendem Konsumverhalten aufzurufen. Stattdessen möchten wir anregen sich mit den Spielsachen bewusst auseinander zu setzen und Diskriminierung sowie einseitige Abbildungen mit den Kindern zu thematisieren. Dabei können beispielsweise diese Fragen helfen:

Wer wird in den Büchern wie dargestellt? Werden Klischees und **Stereotype** genutzt? Was zeigen die Illustrationen?

Achten Sie darauf, welche Hintergründe und Familienmodelle dargestellt werden, aber auch wer die Hauptrollen in Büchern übernimmt. Ist der Junge mit Fluchterfahrung der neue Klassenkamerad, der am Rande erwähnt wird oder der Mittelpunkt der Geschichte, ist das Mädchen im Rollstuhl die beste Freundin oder die Heldin? Wird das **Schwarze** Kind als exotisch stereotypisiert oder stehen seine Wünsche, seine Talente und sein Können im Fokus? Mit welcher Kleidung wird eben dieses Kind in den Bildern dargestellt? Wird die Familie mit den beiden Vätern anders thematisiert als die mit Familie mit einer Mutter und einem Vater, oder geht es bei beiden Familien um die Liebe zu Ihren Kindern?

Zusammenfassend: Schauen sie, wer als „normal“ dargestellt wird und wer eine Sonderrolle bekommt? Beachten Sie wer aktiv und handlungsfähig, wer passiv erzählt wird?

Genau so wenig, wie wir Bücher oder Spielsachen negativ hervorheben wollen, werden wir auch in Bezug auf Empfehlungen vorgehen. Wir möchten Sie aber dazu ermutigen, sich nicht nur kritisch mit den vorhandenen Sachen auseinanderzusetzen, sondern den nächsten Einkauf im Spielzeuggeschäft oder der Buchhandlung bewusster zu gestalten.

Vielleicht wählen Sie mal eine Puppe mit Trisomie-21 aus. Vielleicht auch ein Buch mit einer nicht weißen Familie oder einem **LGBTQI***-, also einem nicht heterosexuellen, Familienmodell in den Hauptrollen.

Auch bei der Auswahl von Buntstiften könnten Sie bedenken, dass diese Packungen meist nur einen Stift enthalten, der als „Hautfarbe“ gekennzeichnet



Credits: Veronika Grenzebach/
Bayerischer Rundfunk, PULS

1 vgl. Spiegel 2020, online
2 Niminde-Dundadengar zit. n. Wilke 2019, online
3 Verband binationaler Familien und Partnerschaften o.A., online

4 Körper Stiftung 2007, online
5 Amadeu Antonio Stiftung 2018, online

ist. Hier stellt sich die Frage, wie dieses „hellrosa“ alle Menschen repräsentieren soll. Sie doch einfach mal nach diesen, allzu schwer sind sie zum Glück gar nicht zu finden. So können nicht nur die Normalitätsvorstellungen von Kindern verändert, sondern auch Repräsentation für alle Kinder geschaffen werden.

Im Umgang mit den Büchern und Spielsachen ist dann aber auch wichtig, die eigene Haltung, vor allem aber verinnerlichte Klischees und Normalitätsvorstellungen, zu reflektieren, um so zu verhindern, dass Vorurteile und Stereotype reproduziert und auf die Kinder übertragen werden. Stattdessen sollte Vielfalt als Ressource und Bereicherung anerkannt und wertgeschätzt werden.

Gehen Sie aktiv mit Geschichten und Spielsachen um, so dass Sie einen Einfluss darauf haben, wie diese von Ihren Kindern wahrgenommen werden. Tauschen Sie beim Vorlesen klassischer Kinderbücher doch einmal Rollen und Zuschreibungen. Besprechen Sie aber vor allem Diskriminierung und Stereotypisierung mit Ihren Kindern. Greifen Sie dabei die von Ihren Kindern genutzten Sprachmuster und Rollenbilder auf (Jungs tanzen nicht. Mädchen wollen sich nicht dreckig machen. Röcke sind nur was für Mädchen). Fragen Sie Ihre Kinder warum Sie dies glauben. So könne Sie vermeiden, dass Ihre Kleinen passiv durch Spielsachen und Bücher beeinflusst werden.

Möglichkeiten zur weiteren Information

Amadeu Antonio Stiftung (2018): Ene, meine, muh – und raus bist du! Ungleichwertigkeit und frühkindliche Pädagogik, https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/12/kita_internet_2018.pdf > insbesondere Seite 29

Blume, Sophie (o.A.): Diversität im Kinderzimmer, <https://www.socialmoms.de/kleinkind/empathie-inklusion-erziehung> [13.08.2020]

Stockmann, Oda (2018): Weg mit den ollen Büchern – her mit Vielfalt in Kinderbüchern! Vielfalt und Diversity in Kinderbüchern – ein Leitfaden für eine vielfältige und diskriminierungsarme Bücherwahl, <https://diversity-is-us.de/weg-mit-den-ollen-buechern-her-mit-vielfalt-in-kinderbuechern/> [10.08.2020]

Ideen für vielfaltsbewusste Spielsachen

Aktion Mensch

Institut für den Situationsansatz:

- Kinderbuch-Empfehlungen, <https://situationsansatz.de/fachstelle-kinderwelten%e2%80%8b/kinderbuecher/kinderbuch-empfehlungen/> [13.08.2020]

- Vorurteilsbewusste Spielmaterialien, <https://situationsansatz.de/fachstelle-kinderwelten%e2%80%8b/spielmaterialien/> [13.08.2020]

Jane, Nike (2020): 30 Bücher für mehr Diversität und Vielfalt im Kinderzimmer, <https://www.thisisjanewayne.com/news/2020/06/04/30-kinderbuecher-fuer-mehr-diversitaet-und-vielfalt/> [07.08.2020]

Pinkstinks (o.A.): Buchtipps, <https://pinkstinks.de/buchempfehlungen> [07.08.2020]

Verband binationaler Familien und Partnerschaften (2014): Spielzeug-Positivliste, https://www.verband-binationaler.de/fileadmin/Dokumente/PDFs/Spielzeugliste_oeff_kleiner_3_.pdf [07.08.2020]

...

sowie zahlreiche spezialisierte Onlineshops und der Spielzeugladen Ihres Vertrauens

in Anlehnung an:

Blume, Sophie (o.A.): Diversität im Kinderzimmer, <https://www.socialmoms.de/kleinkind/empathie-inklusion-erziehung> [13.08.2020]

Checkliste für ein vielfältiges Kinderzimmer¹

- Figuren mit verschiedenen Hauttönen
- Spielfiguren und Bücher, die unterschiedliche Familienkonstellationen, Schwarze Menschen, People of Color und Beeinträchtigte Menschen abbilden
- Bildkarten, die in der Muttersprache und einer Fremdsprache beschriftet sind
- Bücher in anderer Sprache, so dass alle Eltern ihren Kindern vorlesen können
- transkulturelle und vielfältige Musik und Speisen
- Karten, um zu lernen Gefühle zu benennen
- unterschiedliche Hautfarbstifte
- Pflaster in verschiedenen Hautfarben > bildhafte Verdeutlichung und Gesprächsansatz
- hautfarbene Knete in unterschiedlichen Hauttönen
- Bücher, die Flucht thematisieren
- Bücher mit den Themen Homosexualität und **Queere** Lebenswelten
- Bücher über Gendervielfalt und Geschlechtsidentität
- Bücher von Autor*innen mit unterschiedlichen Hintergründe
- Puppen, mit Trisomie-21, denen Gliedmaße fehlen oder die im Rollstuhl sitzen

Achten Sie immer darauf wie Puppen/Figuren dargestellt werden. Vermeiden Sie Stereotype

Schaffen Sie Begegnungen!

Nichts ist so wertvoll und lehrreich wie die Zeit, die man mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und Lebensweise verbringt. Seien Sie stets aufgeschlossen und lassen Sie sich von Ihrer Umwelt inspirieren und antreiben. Nutzen Sie dazu die Angebote der Landkreise, Städte und des Caritasverbandes Saar-Hochwald e.V.

1 vgl. Blume o.A., online

Das nachfolgende Glossar soll eine Möglichkeit zur Information und zum Abbau von Unsicherheiten sein. Es kann nur eine Momentaufnahme sein, da sich Begriffe und Bedeutungen immer weiterentwickeln. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Allgemeingültigkeit. Es ist nur ein Versuch möglichst allumfassende Definitionen für manchmal überfordernde Begriffe zu finden. Dabei werden möglichst vielfältige Quellen und Selbstbezeichnungen aufgeführt. Trotzdem können leider nicht alle individuellen und vielfältigen Konzepte aufgegriffen werden.

1. LGBTQI*

= lesbian, gay, bisexual, trans*, queer, intersexual
= lesbisch, schwul, bisexuell, trans, queer, inter*
häufig noch mit „*“ oder „+“, um weitere Geschlechtsidentitäten abzubilden
(vgl. Rainbow Project o.A., online)

2. People of Color (PoC)

„ist eine internationale Selbstbezeichnung von/für Menschen mit Rassismuserfahrungen. Der Begriff [...] versteht sich als emanzipatorisch und solidarisch. Er positioniert sich gegen Spaltungsversuche durch Rassismus und Kulturalisierung sowie gegen diskriminierende Fremdbezeichnungen durch die Weiße Mehrheitsgesellschaft.“ (Amadeu Antonio Stiftung o.A., on-line)

3. Queer

Sammelbegriff sowie Selbstbezeichnung sexueller Orientierungen und Geschlechtsidentitäten jenseits der Heteronormativität. (vgl. Rainbow Project o.A., online)

4. Schwarz

„Schwarze Menschen ist eine Selbstbezeichnung und beschreibt eine von Rassismus betroffene gesellschaftliche Position. ‚Schwarz wird groß geschrieben, um zu verdeutlichen, dass es sich um ein konstruiertes Zuordnungsmuster handelt und keine reelle Eigenschaft‘, die auf die Farbe der Haut zurückzuführen ist. So bedeutet Schwarz-Sein in diesem Kontext nicht, einer tatsächlichen oder angenommenen ‚ethnischen Gruppe‘ zugeordnet zu werden, sondern ist auch mit der gemeinsamen Rassismuserfahrung verbunden, auf eine bestimmte Art und Weise wahrgenommen zu werden.“ (Amnesty 2017, online)

5. Stereotype

„sind positive und negative Eigenschaften und Verhaltensweisen, die mit bestimmten sozialen Kategorien oder Gruppen assoziiert werden. Sie können fremde soziale Gruppen [...] oder die eigene Gruppe [...] betreffen. Sie sind automatisch, auch wenn sie häufig unzutreffend sind.“ (Geschke 2012, online)

6. weiß

‚Weiß‘ und ‚Weißsein‘ bezeichnen ebenso wie ‚Schwarzsein‘ keine biologische Eigenschaft und keine reelle Hautfarbe, sondern eine politische und soziale Konstruktion. Mit Weißsein ist die dominante und privilegierte Position innerhalb des Machtverhältnisses Rassismus gemeint, die sonst zumeist unausgesprochen und unbenannt bleibt. (Amnesty 2017, online)

Quellen und Verweise

Vielfalt im Kinderzimmer

Amadeu Antonio Stiftung (2018): Ene, meine, muh – und raus bist du! Ungleichwertigkeit und früh-kindliche Pädagogik, https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/12/kita_internet_2018.pdf [13.08.2020]

Spiegel (2020): SPIEGEL Bestseller Kinderbücher. Die SPIEGEL-Bestseller im Bereich Bestseller Kinderbücher in der Ausgabe 06/2020, <https://www.bestsellerliste.de/spiegel-bestseller-kinderbuecher/> [08.06.2020]

Wilke, Sina (2019): Neue Vielfalt. Gleichstellung in Kinderbüchern: Mehr Momo wagen, <https://www.svz.de/ratgeber/recht-gesetz/Gleichstellung-in-Kinderbuechern-Mehr-Momo-wagen-id25365042.html> [17.06.2020]

Verband Binationaler Familien und Partnerschaften (o.A.): Das Interkulturelle Spielzimmer: Es ist normal verschieden zu sein, https://frankfurt.verband-binationaler.de/fileadmin/user_upload/imported/fileadmin/user_upload/Regionalgruppen/frankfurt/Das_Interkulturelle_Spielzimmer.pdf [18.08.2020]

Körper Stiftung (2007): Tagung. Vielfalt ohne Vorurteile, <https://www.koerber-stiftung.de/veranstaltungsuebersicht/vielfalt-ohne-vorurteile-78> [08.06.2020]

Glossar

Amadeu Antonio Stiftung (o.A.): Antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit. Ein Glossar, <http://www.vielfalt-mediathek.de/media/juanfaecher.pdf> [30.07.2020]

Amnesty International Deutschland e. V. (2017): Glossar für diskriminierungssensible Sprache, <https://www.amnesty.de/2017/3/1/glossar-fuer-diskriminierungssensible-sprache> [14.09.2020]

Geschke, Daniel (2012): Vorurteile, Differenzierung und Diskriminierung - sozialpsychologische Erklärungsansätze, <https://www.bpb.de/apuz/130413/vorurteile-differenzierung-und-diskriminierung-sozial-psychologische-erklaerungsansaetz> [31.07.2020]

Rainbow Project (o.A.): Arbeitshilfe – RAINBOW-Unterrichtsmaterialien. LGBT-Glossar, <http://www.rainbowproject.eu/material/de/glossary.htm> [28.07.2020]

Autor*innen:

Der Migrationsdienst Merzig ist Teil des Migrationsfachdienstes des Caritasverbandes Saar-Hochwald e.V. Dieser bietet in den Landkreisen Merzig-Wadern und Saarlouis ein vielfältiges Spektrum an Beratungs-, Gruppenangeboten, Schulungen und Informationsveranstaltungen an. Er setzt sich für gute Perspektiven und Chancengleichheit sowie eine gesamtgesellschaftliche Integration ein. Damit steht er entschieden gegen jede Form von Stereotypisierung und Diskriminierung.

Nun wollen wir das Wort an Sie weitergeben. Sicherlich ist dies ein Thema, das viele Diskussionen anstößt. Daher sind wir jederzeit offen für Ihre Beiträge, Kritik und Anmerkungen offen.

Caritasverband Saar-Hochwald e.V.
Migrationsdienst (Geschäftsstelle Merzig)
06861 91207 0
info@caritas-merzig.de

Caritas Saar-Hochwald e.V.

Geschäftsstelle Merzig - Migrationsdienst
Torstraße 24 | 66663 Merzig

 06861 91207 0
Fax 06861 91207 29
info@caritas-merzig.de

www.caritas-saar-hochwald.de

